Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 6

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WEHRSPORT

Der UOV Oberengadin unter der Leitung des initiativen Kameraden Fw. M. Gaudenzi führt am 11./12. Januar 1958 in St. Moritz einen Winter-Dreikampf durch.

*

8. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe des UOV Basel-Land

Wettkampftag und -ort: Sonntag, 12. evtl. 26. Januar 1958, in Läufelfingen, Langenbruck oder Wasserfalle-Vogelberg.

Es kommen zur Austragung:

a) Kombinierter Skihindernislauf: 5 km Laufstrecke, 200 m Höhendifferenz, Ueberwinden von natürlichen und künstlichen Hindernissen, HG-Werfen (HG 43, 20 m Distanz, Zieldurchmesser 3 m), Schießen (3 Schuß, 30 Sekunden Einzelfeuer, Ziegelziele, 100—150 m Distanz), Abfahrt mit obligatorischen Toren.

b) Abfahrtslauf: zirka 1,5 km, 300 m Höhendifferenz.

c) Patrouillenlauf: gemäß Reglement für die Winter-Mannschaftswettkämpfe der Armee (12—15 km Laufstrecke mit Schießen). Vier Mann bilden eine Patrouille. Zusammensetzung der Patrouille nach Belieben.

Startberechtigt sind sämtliche Mitglieder des SUOV sowie alle Angehörigen der Armee, des Festungswacht-, Grenzwacht- und der Polizeikorps.

Rangierung: Einzel- und Gruppenrangierung im kombinierten Skihindernislauf (vier Mann bilden eine Gruppe, das schlechteste Resultat wird gestrichen) — Einzelrangierung im Abfahrtslauf — Gruppenrangierung im Patrouillenlauf.

Einsatz: Angehörige des SUOV Fr. 7.50, übrige Wettkämpfer Fr. 8.— (inkl. Versicherung und Mittagsverpflegung). Für Gruppen im Skihindernislauf außerdem Fr. 5.—.

Auszeichnungen: Einzelläufer: Jeder Wettkämpfer, der einen der oben ausgeschriebenen Läufe beendet, erhält eine Auszeichnung. Der beste Hindernisläufer jeder Altersklasse (Auszug, Landwehr und Landsturm) sowie der beste Abfahrtsläufer erhalten Naturalehrenpreise. Außerdem kommen im kombinierten Skihindernislauf sowie im Patrouillenlauf Wanderpreise und Gruppenpreise zur Abgabe.

Anmeldungen sind zu richten an Gfr. Hermann Buser, Bützenenweg 73, Sißach, welcher auch alle gewünschten Auskünfte erteilt und die Wettkampfbestimmungen abgibt. *Anmeldeschluß:* 6. Januar 1958.

Vorstand der Skigruppe des UOV Baselland.

Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Nochmals:

Haben wir genügend qualifizierte Unteroffiziere?

Wir scheinen mit diesem Thema auf einen empfindlichen Nerv gestoßen zu sein, denn die Stellungnahmen dazu wollen nicht abbrechen. Wir wollen die Diskussion zu diesem Problem darum vorläufig noch nicht abschließen. Neue Gedanken dazu sind also nach wie vor willkommen. *Fa.*

Hptm. R. S. schreibt uns:

«Fw. Fritz Müller hat in seiner Einsendung (vgl. ‚Schweizer Soldat' 1/57) nicht nur ein Anliegen mancher Unteroffiziere, sondern auch vieler Einheitskommandanten vorgebracht. Das Beförderungsreglement ist für die Unteroffiziere tatsächlich zu engherzig, wenn nicht ungerecht. Eine große Zahl tüchtiger Leute kann jedes Jahr nicht befördert werden, nur weil in den entsprechenden Einheiten die tolerierte Quote bereits erreicht ist. Der Vergleich mit der Beförderung der Leutnants zu Oberleutnants ist übrigens treffend, was aber nicht heißen will, daß jeder Korporal zum Wachtmeister und jeder Feldweibel zum Adjutanten ernannt werden sollte.

Die gleichen Erschwerungen finden wir auch bei der Beförderung von Soldaten zu Gefreiten. Dazu kommt noch, daß nach DR der Gefreite nicht nur ein guter Soldat, sondern auch fähig sein muß, einen Unteroffizier zu ersetzen. Zieht der Einheitskommandant aus dieser Folgerung die Konsequenzen, so kann er manchen zuverlässigen und einsatzfreudigen Soldaten, der seine Pflicht immer zur Zufriedenheit der Vorgesetzten erfüllt, nie befördern, d. h. belohnen! Da es in jeder Einheit sehr gute Leute gibt, die sich nicht zur Gruppenführung eignen, führt die erwähnte Bestimmung zu Härten und oft zu Enttäuschungen. Man verzichte hier großzügig auf eine wenig wertvolle Tradition und schaffe einen neuen Mannschaftsgrad!

Es braucht ja nicht unbedingt ein ‚Obergefreiter' daraus zu werden, man könnte sich auch mit einem ‚Gruppenführer-Gefreiten' abfinden.»

(Das Problem der Gefreiten werden wir später gesondert behandeln. Wir bitten um Geduld! *Fa.)*

Unser Leser X. stellt unter anderem folgende Frage:

«Ist das Kader qualitativ (fachlich wie moralisch) so, daß es für sich die Vorteile auch wirklich beanspruchen kann, die es fordert?»

Er fährt fort:

«Wenn man im Manöver von Truppenteil zu Truppenteil kommt, so ist man überrascht, wie das Verhalten der Soldaten nicht nur von Einheit zu Einheit, sondern vor allem von Gruppe zu Gruppe wechselt. Diese Erscheinung hat mich anfänglich überrascht, und ich habe versucht, den Grund dafür herauszufinden. Das Ergebnis ist, wenigstens für mich, klar. Ueberall dort, wo die Gruppe von einem fachlich hervorragenden und, das sei besonders betont, auch moralisch im Verhältnis zu seinen Kameraden einwandfreien Uof. geführt wurde, hatte ich es als Gegner schwer. Anderseits habe ich bei Gruppen, die schlecht geführt wurden, in den meisten Fällen leichtes Spiel gehabt. Auf die Frage, warum wohl die gleichen Soldaten, die bei einem Uof. ihr Bestes gaben, sich bei einem andern völlig gleichgültig, ja aufsässig und widerspenstig verhalten, ist mir folgendes träfe Sprichwort in den Sinn gekommen: ‚Wie der Herr, so der Knecht.'»

Die einzige Möglichkeit, um die Qualität des Uof. zu heben, sieht X. in der Arbeit, und zwar im Dienst wie auch außerdienstlich. Jeder Uof. sollte sich im Unteroffiziersverein weiterbilden. Nur so werde es möglich sein, dem Soldat eine Nasenlänge voraus zu sein.

Im weiteren setzt er sich für verlängerte Kader-Vorkurse ein.

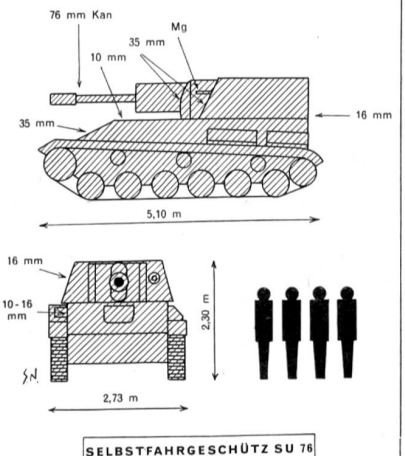
Wenn X. zuletzt auch etwas vom Thema abkommt, so merkt man doch aus allem heraus: Einem wirklich tüchtigen Uof. braucht es um die Beförderung nicht bange zu sein. Und sollte er trotzdem nicht vorwärtskommen, so wird er auch als Korporal einen sehr wichtigen Platz einnehmen und dementsprechend geschätzt sein.

*

Auch das Thema «Wozu Wachtmeister werden?» (siehe Nr. 3 und 5/57), welches ebenfalls aus dieser Diskussion hervorgegangen ist, bringt uns immer wieder neue Leserbriefe ein. Wir werden noch darauf zurückkommen. *Fa.*

PANZERERKENNUNG

SOWJETUNION



SELBSTFAHRGESCHÜTZ SU 76

Baujahr 1943 Gewicht 11,5 t
Motorstärke 2 × 85 PS max. Geschw. 56 km/h

Vor 20 Jahren

Bestellschein

Ich bestelle ..... Exemplare «Vor 20 Jahren»

Name: .....

Adresse: .....

Als Drucksache mit 5 Rappen frankiert senden an die Redaktion «Der Schweizer Soldat», Basel, Gundeldingerstraße 209.